

## Seniorentourenwoche SAC im Münstertal 7. - 13. März 2021

Teilnehmende: Bruno Schibli, Bernhard Siegenthaler, Fränzi Kämpf, Gundi Mühlematter, Barbara Feier, Barbara Fortmann, Rolf Fortmann (TL), Daniel Zimmermann, Bergführer

Sonntag, 7.3.21 - Munt Buffalora 2627 m

Anreisetag. Abfahrt in Lohn 7.15, Ankunft in Buffalora 11.15 Uhr. Vom Takeaway gabs Gerstensuppe, Getränke und die erste Torta da nusch. Traumwetter mit kaltem Wind, viel Schnee. Gerne liessen wir die Lawinenausbildung sausen und starteten am Mittag noch auf den Munt Buffalora. Die Abfahrt war dann kraftraubender als der Aufstieg. Orange Löcher und grosse, schräge Schlitzte wie Fischmäuler, verursacht durch Saharasand und Windharst, ergaben ein sehr holpriges Fahren. Dänu war auch mit offener Bindung immer voraus, aber nur, weil er nicht wie Fränzi einen Taucher in ein Loch machte. Im Hotel Central in Valchava erwartete uns der gewohnt herzliche Empfang von Claudia Bättig mit einem Apéro und später ein wunderbares Nachtessen.

Barbara Fortmann

Montag, 8.3.21 - Piz Terza 2907 m

Wie wunderbar: der Skibus hält direkt vor dem Hotel und führt unser Trüppchen von 8 Weissensteiner\*innen ins Skigebiet Minschuns. Zwei Lifte bringen uns auf 2500 müM. Einige schöne Schwünge und wir sind auf der Alp Astras (2137müM), eine kurze Pause zum Montieren der Felle und wir ziehen los in einer wilden einsamen Landschaft. Gemächlich geht es auf einen Pass, die letzten Aufschwünge haben es in sich, bevor wir auf den 2900 Meter hohen Piz Terza kommen. Es ist windig und kalt auf dem Gipfel und der Rast bleibt kurz. Die Verpflegung verschieben wir aus später. Bergführer und Tourenleiter haben einen guten Spürsinn für steile, sulzige Hänge und so wird der erste Teil der Abfahrt zu einem Vergnügen. Später wird es hart, verfahren und holprig. Wir fahren bis Lü, wo das Auto steht, das bereits am Vorabend hochgestellt wurde. Rolf und Dänu machen noch die ganze Abfahrt ins Tal, während wir anderen auf 4 Rädern ins Tal kurven.

Barbara Feier

Dienstag, 9. 3.21 – Piz Chazfora 2783 m

Der Piz heisst "Schazfora" mit der Betonung auf dem letzten a und liegt südwestlich von Fuldera. Der andere Piz Chazfora, der beim Piz Umbrail, war uns zu steil ...

So konnten wirs um 9 Uhr gemütlich angehen lassen. Mit Start in Fuldera Daint und den ersten 400 Höhenmeter wenig steil auf dem gefrorenen und schneesuhdurchpflügten Waldweg nach Sadra. Dann steiler aber immer noch gemächlich, zuerst durch lichte Föhren- und Lärchenbestände, dann über offenes Gelände Richtung Kamm in der Nähe des Lai da Chazfora auf 2600m ü.M. Von da ists nicht mehr weit. Trotzdem hat uns das passende Gelände, die müden Beine und die drohende Wetterverschlechterung dazu gebracht den Piz 60 Höhenmeter nach unten zu verlegen und uns schon auf der Kuppe auf 2730m zum erfolgreichen Gipfelsturm zu gratulieren.

Wegen des aufziehenden Nebels und dem leichten Schneefall wurde die Gipfelrast abgekürzt. Also wagen wir uns mit wenig Sicht und unstem Untergrund auf Dänus Spuren an die Abfahrt. Es war nicht alles leicht und luftig. Aber Dänu fand immer wieder schöne Hänge mit pulverartigem Schnee. Und der Weg durch den Wald wurde zu einem wilden Ritt mit steilen Kurven und gewagten Passagen. Fränzi musste sich kurzzeitig sogar Flügel wachsen lassen, um den Sturz ins tiefe Loch engelsgleich zu vermeiden. Am Schluss dann nochmals im Schüttelbecher über gefrorene Schneeschuhtritte auf dem Weg zurück nach Fuldera Daint. Schön wars. Vielen Dank an Rolf und Dänu.

Bruno Schibli

Mittwoch, 10.3.21 - Piz Minschuns 2934 müM

Vom Umbrailpass aus, beim Hotel Alpenrose, sind wir bei schönstem Wetter gestartet. Über den Bergwanderweg aufsteigend mussten wir mehrere Lawinenkegel überqueren um dann über die Alp Presüra in das offene, vom Bach durchzogenen Tal zu gelangen. Wir haben sehr schöne Schneebilder gesehen, wie z.B. der Balztanz eines Auerhahns an seine Angebetete oder von der Sonne perfekt kreisrund geschmolzene Vertiefungen beim Bach. Beim See haben wir uns verpflegt und dann das letzte Stück zum Gipfel in Angriff genommen. Die Aussicht vom Gipfel war atemberaubend schön. Wir haben auf der ganzen Tour keine Menschenseele gesehen und so hatten wir unberührte Hänge für unsere Abfahrten ins Tal. Sonne, Pulver, Sulz, einfach perfekte Verhältnisse. Sogar die Abfahrt durch den Wald war gut eingeschneit und problemlos zu meistern. Mit Freude im Herzen haben wir den Tag abgeschlossen.

Gundi Mühlematter

Donnerstag, 11.3.2021 - Ein flotter Dreier

Die Gruppe ist müde und der Wetterbericht schlecht. Rolf, Dänu und ich versuchen es trotzdem. Planung und Hoffnung konzentrieren sich auf den Piz Vallatscha mit viel Liftunterstützung. Wir sind die ersten am Skilift und es ist ungemütlich. Ganz oben diktieren die Kälte und der starke Wind die Fortsetzung. Wir lassen den Piz links liegen und steigen nur 100 Höhenmeter zum Sattel auf 2753m hoch. Und jetzt drückt die Sonne doch noch und offenbart die unbefahrenen Hänge hinunter zur Alp Astras. 600 Höhenmeter Pulver, etwas gesetzt, aber immer herrlich fahrbar. Dazu ca. 35 Gämsen unter dem Piz d'Astras – und sonst nichts ...

Weil das so schön war, machen wir beim Aufstieg zurück ins Skigebiet einen steilen Abstecher nach SW unter die Felsen auf 2550m und werden bei der folgenden Abfahrt erneut mit Pulver und Sulz belohnt. Noch ein letzter kurzer Aufstieg zur Fuorcla Funtana da S-charl und dann auf einsamen sulzigen Pisten hinunter zur Talstation.

Es hat sich mehr als nur gelohnt.

Bruno Schibli

Freitag, 12.3.21 – Piz Daint 2968 m

Ein weiterer Traumtag. Zwei Autos liessen wir auf dem P vor Buffalora, eines wurde nach Tschier gestellt. Durch wenig Neuschnee zogen mehrere Skitouren- und Schneeschuhgruppen los, welche wir später ohne Bedauern verliessen. Die Harscheisen, welche einige beim Kreuz auf 2650 m montierten, leisteten gute Dienste im steilen, windverblasenen Gipfelhang. Nach einer kurzen, kalten Rast oben hiess es vorsichtig abfahren, bis wir in super Sulzschnee wechseln konnten. Ab ca. 2652 m befuhren Rolf und Bruno ein steiles Couloir, wir anderen genossen eine rauschende Sulzabfahrt auf der Flanke westlich daneben. Später folgte eine Traverse und ein kurzer Aufstieg, wo wir ein Schneehuhn beobachten konnten. Nach dem Übergang Tantner Pizza 2681 m erwarteten uns Einblicke in ein grossartiges Bergpanorama. Der unverfahrene Pulverschnee in den Nordhängen westlich vom Piz Daint bis zur kleinen Schutzhütte waren wieder ein Genuss. Das steile Waldstück im Mulinikessel meisterten wir dank viel Pulverschnee und weit auseinanderstehenden Bäumen gut. Unter dem Wald folgten nochmals Sulzhänge bis nach Tschier. Ein Hotel lieferte uns im Takeaway das ersehnte Bier, mit dem wir auf diese wunderbare Tour mit 1400 m Abfahrt und auf die ganze Tourenwoche anstiessen.

Barbara Fortmann